



Workshop für Schädlingsbekämpfende

Im Rahmen der 8th International Conference on Urban Pests

22. Juli 2014 in Zürich

Der Weiterbildungstag des Verbandes Schweizerischer Schädlingsbekämpfer wird dieses Jahr im grösseren und internationalen Rahmen der ICUP 2014 an der Universität Zürich durchgeführt. Die Vorträge werden simultan auf Deutsch übersetzt.

Folgende Themen sind geplant:

- Bettwanzen in den USA, in grossen Mietskasernen und in Flugzeugen
- Thermische Bekämpfung von Vorrats-, Material- und Hygieneschädlingen
- Bekämpfung von Schädlingen in sauerstoffarmen Atmosphären
- Vorkommen des Gewöhnlichen Nagekäfers in Europa
- Wahrscheinlichkeit von Kleidermottenbefall aus natürlichen Quellen in der Umgebung
- Verbreitung des Papierfischchens in den Niederlanden
- Die invasive Ameisenart *Lasius neglectus* in Rostock und Grossbritannien
- Management von Insektizid-Resistenzen in urbanen Schädlingen

Am Abend des 22. Juli findet im Schützenhaus Albisgütli das Conference Dinner statt, an dem Sie in internationaler Atmosphäre ein gutes Essen geniessen können.

Eine kurze Zusammenfassungen der geplanten Vorträge finden Sie auf der Rückseite.

Die Teilnahmegebühren für den Workshop von CHF 275 beinhalten den Zutritt zu den Vorträgen, ein Mittagessen und zwei Kaffee-/Teepausen. Das Conference Dinner kostet zusätzlich CHF 120.

Mehr Informationen zum Workshop und zur ICUP 2014 finden Sie auf
www.icup2014.ch → Workshop für Schädlingsbekämpfende

Kurze Zusammenfassung der geplanten Vorträge

Michael F. Potter, Department of Entomology, University of Kentucky, Amerikas "Bettwanzenpapst" berichtet über die Bettwanzen-Situation in Amerika. Die USA werden von Bettwanzen überschwemmt. Alle Bereiche der Gesellschaft sind betroffen und die Bettwanzenbekämpfung macht einen überdurchschnittlichen Anteil der Arbeitszeit von Schädlingsbekämpfungsfirmen aus. Gibt es Fortschritte? Gibt es effektivere und erschwinglichere Möglichkeiten für die Bettwanzenprävention und –bekämpfung? Er stellt die neueste USA-weite Umfrage unter Schädlingsbekämpfungsfirmen, Forschungs-Highlights aus seinem Labor und deren Auswirkungen auf die Bekämpfung vor.

Adam LR Juson, Merlin Environmental UK, untersuchte über 100 Flugzeuge mit Bettwanzenbefall. Flugzeuge sind sehr häufig von Bettwanzen befallen und diese können sehr lang unentdeckt bleiben. Er stellt verschiedene Monitoring- und Bekämpfungsmöglichkeiten vor.

Dini M. Miller, Department of Entomology, Virginia Tech USA, berichtet über ihre Arbeit mit Bettwanzen in großen Mietskasernen in einkommensschwachen Gegenden der USA. Laut Gesetz muss der Haus- oder Wohnungseigentümer für eine Bettwanzenbekämpfung aufkommen. Diese Bekämpfungen können sehr lange dauern und kostspielig sein. In Virginia haben Hauseigentümer zwischen USD 8'000 bis 100'000 in einem Jahr für die Tilgung von Bettwanzenbefällen bezahlt. Dini M. Miller entwickelte und prüfte ein Bettwanzen-Präventions-Verfahren, bestehend aus Silikat-Staub, Wärmebehandlung und Aufklärung der Bewohner, welches vom Personal von Liegenschaftsverwaltungen angewendet werden kann und so die Kosten für die Bekämpfung senkt.

Martin Hofmeir, Thermonox Fahlenbach, stellt seine Wärmeentwesung durch Umluftverfahren zur Bekämpfung von Vorrats- Material- oder Hygieneschädlingen anhand von Praxisbeispielen vor.

Christian Zehnder, Ratex Zürich, berichtet über seine Erfahrungen aus über 350 Wärmebehandlung von Bettwanzen. Er erläutert anhand von Beispielen, wie verborgene Hohlräume gefunden, geöffnet und behandelt werden können, wie Hitzeschäden an Möbeln oder anderen Installationen verhindert werden können und wie die Bettwanzen an der Flucht aus dem behandelten Raum gehindert werden.

Stephan Biebl, Ingenieurbüro für Holzschutz Benediktbeuern, präsentiert neue Forschungsergebnisse über die Behandlung von Holzschädlingen mit sauerstoffarmen Atmosphären anhand eines Beispiels von Splintholzkäfern (*Lyctus brunneus*) im Lager eines Museums.

Robert Child, Historyonics Cardiff, berichtet über das Vorkommen des Gewöhnlichen Nagekäfers (*Anobium punctatum*) in Europa und beschreibt dessen Biologie, Monitoring und Bekämpfung.

Rüdiger Plarre, Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung Berlin, hat untersucht, ob Kleidermotten (*Tineola bisselliella*) aus dem Freien, beispielsweise aus Nestern von Vögeln, Nagetieren oder Insekten in Gebäude eindringen und einen neuen Befall bilden können.

Bruce Schoelitz, KAD Wageningen, hat aus den über zehn Jahre aufgezeichneten Daten über die Bestimmungen von eingesandten Fischchen (*Zygentoma*: Lepismatidae) herausgefunden, dass in den Niederlanden das Papierfischchen (*Ctenolepisma longicaudatum*) die häufigste Art ist, häufiger als das Silberfischchen. Er fand eine positive Korrelation von Baudatum des Gebäudes und Vorkommen von Papierfischchen und gibt Hinweise, was man präventiv durch bauliche Massnahmen gegen diese Tiere machen kann.

Clive Boase, the Pest Management Consultancy UK und **Kai Gloyna, Landesamt für Gesundheit und Soziales Rostock**, berichten über ihre Erfahrungen mit der invasiven Art *Lasius neglectus* in England und Mecklenburg-Vorpommern.

Mark Hoppé, Vorsitzender des Insecticide Resistance Action Committees, präsentiert ein Insektizid Resistenz Management Programm, mit dem Resistenzen verhindert werden sollen.